

Zur Verantwortung des Hochschullehrers an sozialistischen Hochschulen

(Fortsetzung von Seite 1)

Entwicklung der speziellen Fachgebiete und der Kunst, der Volkswirtschaft und der Politik, der Pädagogik und der Volksgesundheit von Berufs wegen und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit interessieren muß, dieselben studiert, ihre Wechselwirkungen zu erkennen weiß und schließlich hieraus seine Aufgaben ableitet.

Es genügt heute nicht mehr, daß ein Naturwissenschaftler, Techniker oder Gesellschaftswissenschaftler vor die Studierenden tritt und ihnen das Idealbild eines Hochschulabsolventen, der naturwissenschaftliche, technische und ökonomische Fachkenntnisse besitzt, diese mit gesellschaftswissenschaftlichen Kenntnissen in Einklang zu bringen versteht und Vorbild für seine Umgebung ist, einfach nur beschreibt. Der Student fühlt und erkennt sehr wohl, ob ihm ein Naturwissenschaftler, der Technik- oder der Gesellschaftswissenschaften, ob ihm ein Hochschüler, ein Schwächling, ein Miesmachler oder ob ihm ein Abbild dieses Absolvententyps die Thesen von der Einheit von Lehre, Erziehung, Forschung und Produktionsunterstützung demonstrieren und ihn über den sozialistischen Menschen belehren will. Das Ziel muß aber sein, daß der Studierende sich ausschließlich wahrhaften Vorbildern im Bereiche seiner

Fachgebiete vertraut zu machen. Es sind die Fähigkeiten zu wecken, das spezielle Fachgebiet mit dem komplexen Aufgabenfeld der Fachrichtung logisch in Einklang zu bringen und dabei die gesellschaftlichen Probleme, besonders auch die ökonomischen Probleme, zu erkennen und einzubringen. In jedem Falle gilt es, die Schwerpunkte der Aufgaben und der Lösungswege so klar herauszustellen, daß die Studierenden in Einzelarbeit oder in kollektiver Zusammenarbeit die Kernprobleme ihrer Aufgaben zu erkennen, anzugreifen und zu lösen vermögen. Durch eine straffe Koordination aller Lehrveranstaltungen müssen Disproportionen, Widersprüche, Zeitverschwendung usw. weitgehend ausgeschaltet werden. Durch weitere Lehrveranstaltungen für eine postgraduelle Weiterbildung sollen die neuesten Erkenntnisse auch an die älteren Kader in der Praxis weitervermittelt werden.

Die Forschung soll der Lehre weder über- noch untergeordnet, sondern vielmehr zugeordnet sein. Das Profil des Instituts und seiner Mitarbeiter wird erst dann den Forderungen der Gesellschaft entsprechen, wenn Lehre und Forschung sich in steter Wechselwirkung ergänzen und dadurch dem jeweiligen Höchststand der Entwicklung des Fachgebietes in

engem Zusammenhang mit Lehre, Forschung und Produktionsunterstützung. Der Studierende soll nicht nur zu einem anständigen Bürger unseres sozialistischen Staates, sondern zu einer profilierten sozialistischen Persönlichkeit erzogen werden, für die das gleiche gilt wie für den Hochschullehrer: Viel von Ueberheblichkeit, gut in der Gesellschaft verwurzelt, klare und parteiliche Grundsätze, hohe Moral, umfangreiches

Wissen, hervorragende Arbeitsleistung, optimistische Haltung und kämpferischer Einsatz. Wenn unsere Studenten nicht allein in historischen Persönlichkeiten, sondern besonders auch in ihren Hochschullehrern die nachahmenswerten Vorbilder für ihre Entwicklung suchen und finden, erst dann werden wir unserer Verantwortung als Hochschullehrer an einer sozialistischen Hochschule voll und ganz gerecht.

Aufruf zum 1. Mai 1964

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt!

Der 1. Mai, der internationale Kampf- und Feiertag der Werktätigen, steht in diesem Jahr im Zeichen des verstärkten Kampfes um die Verwirklichung der vom 5. Plenum des ZK der SED gefaßten Beschlüsse zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und der weiteren Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

Unsere Hauptaufgabe, die wir als Technische Hochschule in dieser Epoche zu lösen haben, ergibt sich aus der sich gegenwärtig vollziehenden wissenschaftlich-technischen Revolution: Veränderung der Ingenieur-Ausbildung mit dem Ziel, der Wirtschaft der DDR ein Maximum an hochqualifizierten sozialistisch denkenden und arbeitenden Diplom-Ingenieuren zur Verfügung zu stellen. Dafür tragen alle Wissenschaftler, alle Assistenten eine hohe Verantwortung. Für unsere Studenten ergibt sich daraus die ernste Verpflichtung, ihre Anstrengungen im Studium zu erhöhen und durch Verbesserung der ideologisch-politischen Erziehungsarbeit im Kollektiv dafür zu sorgen, daß alle Studierenden unserer Technischen Hochschule das Ausbildungsziel mit besten Ergebnissen erreichen.

Eine grundlegende Aufgabe unseres Kampfes für den umfassenden Aufbau des Sozialismus ist die weitere Festigung der moralisch-politischen Einheit unseres Volkes. Nicht nur von der ökonomischen Stärke der DDR, sondern auch in hohem Maß von der ideologischen Klarheit und Stabilität aller ihrer Bürger hängt es ab, daß im Kampf um die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz in Deutschland die von den Bonner Ultras ausgehende Kriegsgefahr beseitigt und die nationale Frage gelöst wird. Das ist zugleich der Beitrag der DDR zur Sicherung des Weltfriedens.

Angesichts der großen, ständig wachsenden Kraft des sozialistischen Weltsystems versuchen die Imperialisten gegenwärtig Zwietsch unter die brüderliche Familie der sozialistischen Länder zu säen. Sie glauben damit den Sozialismus schwächen und ihre alten, von ihnen nicht aufgegebenen Ziele, die sich im Frontalangriff gegen den Sozialismus heute nicht mehr verwirklichen lassen, dennoch durchsetzen zu können.

Diese Absicht gilt es mit aller Konsequenz zu vereiteln. Es ist die Aufgabe eines jeden sozialistischen Landes, die erprobten Prinzipien des Marxismus-Leninismus gegen alle Angriffe zu verteidigen und, in Anerkennung ihrer überragenden historischen Leistung, unter Führung der bewährtesten Partei der Arbeiterklasse, der KPdSU, allen Versuchen der Spaltung des sozialistischen Lagers entgegenzutreten. Die DDR steht fest auf dem Boden der Lehren von Marx, Engels und Lenin, hält das Bonner des proletarischen Internationalismus hoch und kämpft mit aller Energie für die Verwirklichung der historischen Aufgaben der internationalen Arbeiterklasse!

Das Mai-Komitee ruft deshalb alle Angehörige der TH Karl-Marx-Stadt auf, am 1. Mai durch ihre Teilnahme an der Demonstration ihre Verbundenheit mit Partei und Regierung zum Ausdruck zu bringen.

Es lebe der Marxismus-Leninismus! Es lebe das feste Bündnis aller sozialistischen Länder mit der Sowjetunion an der Spitze!
Es lebe der 1. Mai! Vorwärts für Frieden und Sozialismus!

Fest an der Seite der KPdSU

In der Berichtswahlversammlung der APO 1 wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Genossinnen und Genossen der APO 1 der TH Karl-Marx-Stadt verurteilen die spalterische Tätigkeit der Führer der KP Chinas. Wir unterstützen die offene Kritik, die das Februarplenum der KPdSU an dieser Haltung übte und stehen voll und ganz hinter den Beschlüssen unseres Zentralkomitees, das sich fest an die Seite der KPdSU stellt und damit einen Beitrag zur Festigung der kommunistischen Weltbewegung leistet.

Hochschullehrer gegenübergestellt. Nur dadurch können wir bei ihm die Gewissenskonflikte ausschalten, die Widersprüche zwischen Wort und Tat, zwischen Theorie und Praxis in der Erziehungsfrage auszulösen vermögen. Nur dadurch können wir auch das Ausbildungsziel mit optimalen Erfolgen erreichen.

Man soll hier nicht falsch verstehen. Ich rede nicht das Wort einem Hochschullehrertyp, der als Uebermensch erscheint, der sich mit einem Nimbus der Unfehlbarkeit umgibt und seine Menschlichkeit, vielleicht auch seine kleinen menschlichen Schwächen, nur im Kreise seiner Vertrauten - sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit - preisgibt. Ich meine hier vielmehr einen Hochschullehrertyp, der sich nicht isoliert, nicht überheblich ist, sondern der mit beiden Beinen fest im öffentlichen Leben steht, sich durch klare und parteiliche Grundsätze, hohe Moral, umfangreiches Wissen und hervorragende Arbeit auszeichnet und ebenso optimistisch wie kämpferisch das Leben meint. Ich meine einen Hochschullehrertyp, der in seiner Gesamtheit auf seine Umgebung, besonders auf die Jugend, vorbildlich wirkt.

Welche Hauptaufgaben sind es, die es verantwortl. zu erfüllen gibt? Im Bereich der Lehre sind die Studierenden mit einem Höchstmaß an pädagogischem Geschick mit Entwicklung, Stand und Perspektive des

internationalen Maßstab entsprechen. Die Forschungsethik muß den volkswirtschaftlichen Schwerpunkten untergeordnet werden. Bei den einzelnen Aufgaben sollte die Forschungskapazität der Hochschule besser genutzt werden, um rascher zu Ergebnissen zu kommen.

Die Einheit von Forschung und Lehre kann nicht allein dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Hochschullehrer die neuesten Forschungsergebnisse in ihr Lehrprogramm einbeziehen. Hier gilt es vielmehr, die Studierenden systematisch an die Forschungsarbeit so frühzeitig wie möglich selbst heranzuführen und zur Forschungsarbeit zu befähigen.

Die Produktionsunterstützung muß ebenfalls, unter Einbeziehung der Studierenden, den Bereichen Forschung und Lehre zugeordnet werden, wenn hieraus ein optimaler Nutzen entstehen soll. Ein nach diesen Gesichtspunkten geleitetes Institut wird von der Praxis bald als wissenschaftliches Zentrum für seinen Fachbereich anerkannt und zur Lösung vieler Aufgaben herangezogen werden. Schwerpunkt der Produktionsunterstützung sollte allerdings nicht die Lösung bestimmter Aufgaben sein, sondern die Aufklärungsarbeit in der Produktion, durch die die Produktionsstätten zur selbständigen Lösung solcher Aufgaben befähigt werden. Die Veranstaltungen für eine postgraduelle Ausbildung können hierbei wertvolle Unterstützung bieten.

Die Erziehungsaufgaben stehen in